

Aus der Dorsten
Ausgabe RN DN-Dorsten
Donnerstag, 8. September 2011
Seite 19
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Unter „Dampf“ heiraten

Verein für Bergbau- und Industriegeschichte stellt Konzept für Nutzung der Maschinenhalle vor

HERVEST. Ein Konzept zur Nutzung der beiden Maschinenhallen auf der ehemaligen Zeche Fürst Leopold/Wulfen hat Bärbel Pötsch, Vorstandsmitglied im Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte, bei der letzten Vorstandssitzung vorgestellt.

Ein wichtiger Termin für den Verein rückt immer näher. Anfang Oktober soll über die Förderwürdigkeit des Konzepts von der Stiftung Industriedenkmale beraten werden. In enger Zusammenarbeit mit der Agentur „Startklar“ wurde das Konzept beraten.

Als Ziel wird kein Museum

angestrebt, sondern der Verein möchte das Industriedenkmal mit wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen beleben. Im Eingangsbereich soll ein Informationsbereich zu dem Denkmal installiert werden. Beide Dampfmaschinen werden an ihren Plätzen bleiben, wobei es das Ziel ist, die schwarze Dampfmaschine in Bewegung vorzuführen.

In der Maschinenhalle mit der grünen Dampfmaschine ist eine Dauerausstellung zum Standort Fürst Leopold geplant. Hier sollen auch Maschinenteile ausgestellt werden, die das Innenleben der Dampfmaschinen veran-

schaulichen. Wobei sich der Verein auch einen Technikpfad auf dem Gelände vorstellen kann.

Nicht außer acht gelassen wird die Zechensiedlung. Die Zechensiedlung als außerschulischen Lernort haben schon die ersten Grundschulen entdeckt. Noch in diesem Herbst werden sich Viertklässler mit der Zechensiedlung auseinander setzen. In Zukunft soll die Dampfmaschine zum Klassenzimmer werden.

Attraktive Location

Um den Betrieb aufrecht zu erhalten, ist ehrenamtliches Engagement des Vereins ge-

fordert. Von April bis Oktober soll die Maschinenhalle am Sonntag für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Zusatzveranstaltungen am Samstag sind möglich.

Gerade bei den zusätzlichen Veranstaltungen sieht der Verein noch Potenzial. Vereine und Kunstinitiativen sollen angesprochen werden. Sie können die Maschinenhalle für Ausstellungen und Projekte nutzen. Auch als attraktive Location taugt die Dampfmaschine. Die Basketballer der BG Dorsten werden die Kulisse zum Beispiel für Fotoaufnahmen nutzen. Eine weiteres Stichwort ist „Heiraten an der Dampfmaschine“, nach

Ansicht des Star der Trend zur H

wöhnlichen Orte
Ein ganz wic
ist die „Dyna
Dampfmaschine
technische Ums
offen. Nach Ans
eins ist nur ein
Antrieb sinnvoll
mit Druckluft li
Beispiel keine
Echtzeit simulie
Denkmal M
sind Mittel in
622 000 Euro l
Halle mit der Da
in Funktion stel
sicht des Verei
nicht zu trenne
menhang.